

Die Eibesthaler Passion im Detail

Aufführungen:

Premiere der Eibesthaler Passion ist am 28. Februar um 19 Uhr. Weitere Termine: 1., 8., 15., 22. und 29. März um 15 Uhr, 7., 15., 21., 27. und 28. März um 19 Uhr und am 5. April um 18 Uhr.

Aufführungsort:

Pfarrkirche Eibesthal

Kartenvorverkauf:

Karten bei der StadtGemeinde Mistelbach, Fachbereich Kultur (02572 2515 4380), per E-Mail an passion@mistelbach.at oder direkt im Bürgerservice erhältlich.

www.eibesthaler-passion.at

KURZ NOTIERT

WOLKERSDORF

Brasilianische Rhythmen. Das Musikensemble Angeliz präsentiert an seinen Konzertabenden einen abwechslungsreichen Querschnitt seines Repertoires und beweist sich dabei als hervorragende Instrumentalisten wie auch als Musiker voller Intuition und Überzeugungskraft. Das Repertoire von Angelo da Silva (Gitarre) und Liz Pereira (Querflöte) reicht vom brasilianischen Choro, ein Musikstil, der in den 1870er Jahren entstanden ist, über „Musica popular brasileira“, Bossa Nova bis zu virtuoseren Eigenkompositionen von Angelo da Silva.

Angeliz – *Brasilianische Rhythmen: 29. Jänner, 20.30 Uhr, babü.*

Konzert. Nach längerer Zeit und nach eigenen Bandprojekten ist Christine Brezovsky mit ihrer wunderbaren Soul- und R'n'B-Stimme wieder zu Gast im Wolkersdorfer babü. Dementsprechend wird die Session angelegt sein: Songs wie „My Lonely Way To You“, „Kiss“ oder „Valerie“ dürfen und werden dabei nicht fehlen. Alexander Blach-Marius, Klaus Lahner und Michaela Brezovsky begleiten sie auf Klavier, Bass und Schlagzeug.

Christine Brezovsky: 10. Februar, 20.30 Uhr, babü.

Neuer Blick auf altbekannten Stoff

Eibesthaler Passion | Nach fünf Jahren findet wieder das Passionsspiel mit Figuren statt - mit eigenem Text und Musik. Premiere: 28. Februar.

EIBESTHAL | Hundert Jahre haben die Passionsspiele in Eibesthal geruht, bevor sie in der ungewöhnlichen Form des Figurentheaters neu belebt wurden.

Passionsspiele wurden im Ort bereits zwischen 1898 und 1911 in großem Stil in einer eigens dafür erbauten Halle gespielt und waren überregional bekannt. Nach dem 1. Weltkrieg fehlten die Mittel, um die Spiele zu revitalisieren. Die Idee wieder Passionsspiele aufzuführen blieb allerdings über die Jahrzehnte hinweg erhalten.

1999 und 2000 fanden die beiden ersten Spielsaisonen statt. Das Echo war groß und man beschloss, die Spiele künftig jedes fünfte Jahr in der Fastenzeit aufzuführen - so, wie es heuer der Fall ist.

Weinpresse als Mittelpunkt der Bühne

Passionsspiel als Figurentheater war unter anderem schon im 16. Jahrhundert bei den Jesuiten bekannt, geriet aber wieder in Vergessenheit. In Eibesthal erlebt diese Form eine Wiederbelebung. Durch die ungewöhnliche Darstellung mit Figuren bekommen die Zuschauer einen neuen Blick auf den altbekannten Stoff der Passion Christi. Zudem erlaubt diese Darstellung auch einen Dialog auf verschiedenen Ebenen.

Es sind insgesamt 28 kolorierte Holzfiguren, die rund einen Meter hoch sind und von den slowakischen Puppentheater-Künstlern Jana Pogorielova und Anton Dusa aus Banský Bystrica in der mittleren Slowakei geschaffen wurden. Sie erinnern in ihrer Art an Figuren auf gotischen Flügelaltären, wie sie sich in der Heimat der beiden slowakischen Künstler finden.

Rund zwanzig in Kutten ge-



Passionsspiel als Figurenspiel ist bezeichnend für die Eibesthaler Passion, die ab 28. Februar aufgeführt wird. Gespielt wird nach einem Text von Andreas Strobl, angelehnt an das Markus-Evangelium. Foto: Rudi Weiß

wandete Laienspieler aus Eibesthal führen die Figuren.

Der Eibesthaler Theologe Andreas Strobl schuf einen Text, der sich an das Evangelium des Markus anlehnt, da dieser der Kirchenpatron von Eibesthal ist. Es ist somit kein textlicher Verschnitt aus allen vier Evangelien, wie es üblicherweise der Fall ist. Zudem ist der Text dem Markus-Evangelium entsprechend sehr knapp gehalten und überfrachtet damit auch nicht die Figuren.

Für die Regie zeichnet in der Spielsaison 2015 Volkmar Funke, ein professioneller Regisseur und Puppentheaterspieler aus Deutschland, verantwortlich.

Der Komponist Gerhart Banco

aus Pöchlarn hat die Passionsmusik für Bläser und Orgel, die live von heimischen Musikern gespielt wird, geschaffen. Musikalischer Leiter ist der Eibesthaller Franz Stättner.

Der Altarraum der Eibesthaller Kirche wird von den Dorfbewohnern zu einer Bühne umgebaut. Im Mittelpunkt der Bühne steht eine nachgebaute Weinpresse, aus der verschiedene Kullissenbilder entwickelt werden können. Die Presse ist Ausdruck der Weinviertler Kultur und ein altes Symbol für den Leidensweg Christi: Wie die Traube gekeltert wird, um zu Wein zu werden, so ist auch Christus durch das Leiden gegangen, um dann aufzuerstehen.